



DER UNABHÄNGIGE

Ausgabe 1/2021

Das Unabhängigen-Mitteilungsblatt für Diekholzen



Baugebiet Mühlenberg – es geht voran!

Jetzt rückt es endlich in greifbare Nähe ...

das nächste Baugebiet in der Gemeinde Diekholzen, und zwar in Söhre das Gebiet Mühlenberg. Am 26.9.2019 wurden die Weichen im Gemeinderat gestellt, über die Auswahl der Fläche lässt sich streiten, aber das ist Vergangenheit. Jetzt dreht es sich um konkrete Festlegungen des Bebauungsplanes und das ist Aufgabe des Rates. Auf unsere Initiative ist ein Entwurf

des Bebauungsplanes von den Planern gemäß den diskutierten Vorgaben vorgestellt worden. In der nächsten Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt folgen die Festlegungen. Die jetzt erarbeiteten Vorschläge der Planer bedürfen einiger Korrekturen. Bundes- und Landesgesetze schreiben bei Wärmedämmung und Energieerzeugung vieles vor, Präzisierungen sind erforderlich,

Forderungen an Bauwillige müssen mit Fördermöglichkeiten einher gehen. Es gilt einen Kompromiss zwischen den verschiedenen Ansprüchen zu finden. So stehen sich der Wunsch nach möglichst wenig Flächenversiegelung und gleichzeitig nach Reduzierung des Flächenverbrauchs gegenüber. Die Verteilung der Grundstücke an die große Zahl der Bauwilligen und der Verkaufspreis

werden für Diskussionen sorgen. Unsere Meinung: es ist nicht Aufgabe der Gemeinde, mit dem Verkauf von Grundstücken Geld zu verdienen. Es ist Aufgabe der Gemeinde den Bürgern aus den Ortschaften bezahlbaren Baugrund für den eigenen Bedarf für die nachfolgenden Generationen zur Verfügung zu stellen.

Neuanfang oder nicht?

Die Ratsperiode 2016/21 ist so gut wie zu Ende ...

wir haben unsere Kandidaten für den Gemeinderat 2021 aufgestellt. Neben erfahrenen Ratsmitgliedern haben wir 6 Kandidaten im Alter von 20 bis 50, die neu im Rat wären, auf unserer Liste.

Es war überraschend schwierig in der Gemeinde Diekholzen, Ideen voranzubringen und umzusetzen. Der Umgang unter den Ratsmitgliedern und auch zwischen Verwaltung und einem großen Teil des Rates war weder offen und transparent noch der Aufgabe angemessen. Das lag nicht am

System oder den Parteien, sondern an den Menschen und die im Jahr 2021 Gewählten werden in Zukunft bestimmen, wie es in Diekholzen weitergeht. Die letzten Monate machen Hoffnung: Mehrheiten haben sich in den Diskussionen zusammengefunden und einige blockierte Aufgaben wurden wieder angegangen. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Ziele und Ideen für die nächsten 5 Jahre vor. Ihr Votum am 12.9.21 wird entscheiden, was daraus wird.

Unsere Vorhaben & Ziele

für die nächsten 5 Jahre

- **Entwicklungsplanung Gemeinde Diekholzen** – Start Anfang 2022
- **Beschleunigung der geplanten Baugebiete** – Baubeginn Anfang 2022
- **Maßnahmen zum Hochwasserschutz** – Sofort Engstellen Beuster beseitigen, dann RRB Söhre
- **Fortsetzung des Sportentwicklungsprogramms** – Projektentwickler zeigt 2022 Möglichkeiten auf
- **Die Infrastruktur der Gemeinde, der Bauhof, die Holzhackschnitzelheizung** – Stufenplan zur Erneuerung
- **Mehrjahresplan für die Sanierung der Wasserleitung** – Planung sofort
- **Erhalt aller Ortsfeuerwehren**
- **Umbau der Verwaltung:** von der Behörde zum Dienstleister
- **Sanierungsplan für den Fahrradweg Diekholzen – Söhre**
- **Motorradlärm am Roten Berg** – Lärmmessung und Kontrollen bis zum Erfolg
- **Demographie ändert die Bedürfnisse** – wir wollen die Gemeinde darauf ausrichten
- **Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm des Landes**, um Fördermittel zu erhalten.



Blick vom Westen auf das neue Baugebiet

Die Erläuterung der Vorhaben u. Ziele:

Entwicklungsplanung Gemeinde Diekholzen

Wir wollen eine Planung für die zukünftige Gestaltung und Entwicklung der Gemeinde in Zusammenarbeit mit Gemeindeverwaltung, Bürgern, Bürgerinnen und dem Rat beginnen. Punkte in der Entwicklungsplanung sind: wo und wie soll die weitere Siedlungsentwicklung

vonstattengehen, wie sieht die Schul- und Kindergartenlandschaft in Zukunft aus, insbesondere dann, wenn die verbindliche Ganztagschule in 2025 eingeführt wird, welche Nahversorgung fehlt, besonders in Barienrode und Söhre, wie kann die Gemeinde CO2

neutral werden – um nur einige Beispiele zu nennen. Das Sportentwicklungsprogramm ist auch ein Teil der gesamten Gemeindeentwicklung, wie einige der nachfolgenden Punkte, die auf Grund der Wichtigkeit eine gesonderte Betrachtung erfordern.

Beschleunigung der geplanten Baugebiete

Die Erschließung der Baugebiete in Diekholzen und Söhre wollen wir soweit es geht beschleunigen. Wir haben bereits die Richtlinien für die Bebauung vorgegeben, es fehlt noch die endgültige Festlegung des Bebauungsplanes. Niemand sollte heute mehr so bauen wie vor 40 Jahren. Die Energieversorgung soll weitestgehend CO2 frei erfolgen, Wärmeisolierung bedeutet auch Kühlung bei hohen Temperaturen. Die Bauwilligen dürfen dabei nicht über Gebühr belastet werden. Ökologische Forderungen an Bauherren kosten Geld, die Vorgaben aus Bundes- und Landesgesetzen sind dennoch einzuhalten. Die vielfältigen Fördermöglichkeiten bringen zur Zeit hohe Zuschüsse. Überzeugungsarbeit und Frei-



Baugebiet Bahnberg in Diekholzen, Aufstellungsbeschluss B-Plan 2018!!

willigkeit ist gefragt, nicht starre Regeln. Die Gemeinde sollte hier unterstützend zur Seite stehen und Beratungen zum Beispiel der Klimaschutzorganisation anstoßen. Laut Aussage der KEAN (Klimaschutz- und

Energieagentur) Niedersachsen ist es möglich, die Mehrkosten durch ökologische Bauweise über Förderung komplett auszugleichen.

Maßnahmen zum Hochwasserschutz



Regenrückhaltebecken Söhre geplant

2017 hat ein Hochwasser erhebliche Schäden in der Gemeinde Diekholzen angerichtet. Danach waren Verwaltung und Rat Feuer und Flamme, daran zu arbeiten, eine Wiederholung für die Zukunft zu verhindern. Passiert ist außer vieler großer Worte allerdings

fast nichts. Wir haben von Anfang an gefordert, dass die entscheidende Engstelle vom Alten Weg bis zum Ortsende in der Ortschaft Diekholzen beseitigt werden muss. Wir haben mit vielen Betroffenen gesprochen, die Bereitschaft, an einer Lösung mitzuarbeiten und sie zu

unterstützen war groß. In Söhre muss die Brücke über den Feldweg am Ortsende nach Marienburg geändert werden, weil dort eine Engstelle in der Beuster ist. Dieses sind einfache Maßnahmen mit im Vergleich zu Regenrückhaltebecken überschaubaren Kosten. Diese beiden Maßnahmen wollen wir mit Hochdruck in Zusammenarbeit mit den Anwohnern vorantreiben.

Das Regenrückhaltebecken vor Söhre ist sinnvoll und verspricht Entlastung, die Realisierung ist weder vom Landkreis noch von der Gemeinde mit dem nötigen Nachdruck verfolgt worden. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses nun geschieht. Das zweite Rückhaltebecken im Sondern hinter dem Sportplatz ist nach unserer Ansicht sekundär. Entscheidend ist der Durchfluss durch den Ort.



Freilufthalle mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten

Fortsetzung des Sportentwicklungsprogramms

Die Arbeit am Sportentwicklungsprogramm werden wir fortsetzen. Es soll ein Zukunftsplan erstellt werden, der aufzeigt, welche Sportstätten an welcher Stelle am Ende des Programms vorhanden sein sollen. Ziel ist es, die vorhandenen 4 Sportstätten in der Ortschaft Diekholzen langfristig an einer Stelle zusammenzufassen. Eine Finanzierung von 4 Standorten ist auf Dauer nicht möglich, beziehungsweise zu teuer. Wir wollen Synergieeffekte

durch Zusammenlegung der Infrastruktur wie Zufahrten, Parkplätze, Lager und Bewirtungsmöglichkeiten erreichen. Außerdem soll die ausgewählte Stelle gut erreichbar sein, und zwar nicht nur mit dem Auto, sondern vor allem mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Wir möchten mehr Hallentrainingszeiten für die Söhre Handballer ermöglichen und das in ein Sportzentrum einfließen lassen, weil es so größere Aussichten auf Realisierung hat.

Die vorhandenen Sportstätten in Barienrode und Söhre wollen wir erhalten. Die Entwicklungsplanung haben wir im letzten Jahr in Gang gesetzt durch einen Mehrheitsbeschluss, den SPD und Bündnis90/ Die Grünen mittragen. Zuschussmöglichkeiten und Zinsen eröffnen uns jetzt Möglichkeiten. Eine Freilufthalle in einem Sportzentrum würde kostengünstige Kapazitäten schaffen.



Beispiel einer kombinierten Nutzung in einer Freilufthalle

Die Infrastruktur der Gemeinde: der Bauhof der Gemeinde, die Holzhackschnitzelheizung

Die Verwaltung plant, ein neues Gebäude für den Bauhof zu errichten, um die Fahrzeuge mit Zubehör unterzubringen und den Mitarbeitenden zeitgemäße Aufenthalts- und Sozialräume zu bieten. Erste Idee war, auf dem Eckgrundstück vor dem Pfadfindergelände (jetzt Bauhof Firma Cölle) ein Gebäude und Garagen für den Bauhof zu errichten. Wir haben andere Vorstellungen. **Der Bauhof gehört in die Nähe der Verwaltung und nicht in den Wald.** Dort ist Platz genug vorhanden. Die bestehenden Gebäude sind nutzbar. Das Einzige, was stört, ist die von Anfang an undurchdachte Holzhackschnitzelhei-

zung. Wird diese dort entfernt, stehen die drei vorhandenen Fahrzeuggaragen wieder zur Verfügung. Oberhalb dieser Garagen und oberhalb der dahinter liegenden Werkstatt ist es problemlos möglich, die erforderlichen Räume für den Bauhof in zeitgemäßer Art herzustellen. Anstatt Funktionsgebäude samt Heizung und Garagen für den Bauhof im Wald neu zu bauen, sind wir dafür, **ein neues Heizungsgebäude für die gesamte Dorfmitte auf den freien Flächen vor dem Bahndamm zu errichten und den Bauhof in dem ehemaligen Feuerwehrgebäude unterzubringen.** Im

Heizungsgebäude könnte der vorhandene recht neue Gasbrenner untergebracht werden. Als ökologische Komponente sollten Luftwärmepumpen oder die vorhandene Pelletheizung eingesetzt werden, die die Hauptlast der Heizung übernehmen. Wir fordern, dieses zu untersuchen, um eine technische und wirtschaftliche nachhaltige Lösung zu erreichen. Alternativen Vorschlägen der CO2 – neutralen Wärmegewinnung stehen wir offen gegenüber, sofern sie Vorteile bringen, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung ist erforderlich.

EDV- & Telekommunikation aus einer Hand

gl@d
EDV-LÖSUNGEN

- HARD- & SOFTWARE
- EDV-SYSTEME & NETZWERKE
- VOR-ORT-SERVICE & REPARATUR
- TELEKOMMUNIKATION & CLOUD-SERVICE

seit **21** Jahren
IHR EDV-PARTNER VOR ORT



TEL (0 51 21) 26 88 88 · Comblouxstr. 11 · 31199 Diekholzen · www.glados.de



Folgeschäden der geplatzten Wasserleitung in der Schützenstraße

Mehrjahresplan für die Sanierung der Wasserleitung

Wir fordern ein Sanierungskonzept, damit die Bürger nicht über Gebühr durch ständige Reparaturen belastet werden. Reparaturen von

150.000€ pro Jahr erhöhen den Wasserpreis um circa 0,50€ pro Kubikmeter. Die Auflegung eines Zehnjahresprogramms von 1,5 Millionen Euro führt zur

Abschreibung in 33 Jahren und steigert den Wasserpreis lediglich um circa 0,15€! Wir wollen die kostengünstigere Lösung für die Bürger.

Erhalt aller Ortsfeuerwehren

Die Entscheidung zum Feuerwehrgerätehaus Söhre ist gefallen. Wir planen nicht, auch die Feuerwehr Barienrode dort langfristig mit unterzubringen. Ohne Frage ist die Zukunft der Feuerwehr Barienrode ein Thema für die nächste Zeit, denn auch das Gerätehaus ist nicht mehr das Neueste, die Funktionsräume entsprechen nicht dem heutigen Anspruch. **Die Eigenständigkeit der Barienroder Feuerwehr soll jedoch erhalten bleiben.** Feuerwehren dürfen nur dann zusammengelegt oder gar aufgelöst werden, wenn sie es selbst wollen, weil sie die erforderliche Stärke



Feuerwehrgerätehaus Barienrode

nicht mehr aufbringen. Solange das nicht passiert, sind sie gleichwertig in allen Ortsteilen zu halten.

Umbau der Verwaltung: von der Behörde zum Dienstleister

Wir fordern die Umwandlung der Gemeinde in eine Dienstleistungsgemeinde. Zurzeit werden Bürger, die ein Anliegen haben, überwiegend auf geltende Vorschriften und Schwierigkeiten hingewiesen. Das trifft zu, besonders bei Wünschen hinsichtlich Gestaltung oder Änderung von Bauplanungen, aber auch bei neuen Ideen und neuen Vorhaben. **Wir fordern ein Umdenken: die Verwaltung muss Wege suchen, die Wünsche der Bürger zu erfüllen, wenn dadurch kein Schaden oder Nachteil für andere entsteht.**



Die grundsätzliche Einstellung in den Verwaltungen ist nicht dienstleistungsorientiert, das gilt nicht nur für die Gemeinde, das gilt auch für den Landkreis. Der Bürger ist im Nachteil, weil er die Fülle an Paragrafen und Gesetzen unmöglich kennen kann. Die Gemeinde muss ihm helfen, nicht verhindern, was er möchte. Die Anforderungen an eine Verwaltung sind allerdings wesentlich größer als sie noch vor 40 Jahren waren. Ein Bauamtsleiter einer so kleinen Gemeinde ist unmöglich in der Lage, das ganze Spektrum

der heutigen Anforderungen abzudecken. Baurecht, Arbeitssicherheit, Ökologie, neue Bauvorschriften, um nur einiges zu nennen, überfordern Einzelne sicher. Das gilt auch für andere Bereiche. Die Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen könnte eine Lösung sein. Hier sind neue Wege zu suchen und Gespräche aufzunehmen, um die Leistungsfähigkeit der Verwaltung zu erhöhen. **Wir fordern die Unterstützung der Bürger durch die Gemeinde bei der Sanierung ihrer Häuser.** Das kann dadurch

geschehen, dass Quartierskonzepte aufgestellt werden. Dieses ist für die Gemeinde mit Hilfe von Zuschüssen fast kostenneutral möglich. Wenn ein Quartierskonzept aufgestellt ist und ein Sanierungsgebiet festgelegt wird, haben die Bauherren, die an ihren Häusern eine energetische Sanierung durchführen, die Möglichkeit, hohe Fördersummen zu erhalten und die eingesetzten Mittel zum großen Teil abzuschreiben und dadurch erhebliche finanzielle Entlastungen zu erhalten.

Sanierungsplan für den Fahrradweg Diekholzen – Söhre

Der Bau des Radweges war mangelhaft! Vermutlich Baufehler führen dazu, dass dieser an sich sehr schöne Weg nun immer mehr kaputt geht. Es gibt zurzeit unglaublich viele Förderprogramme für die Sanierung von Fahrradwegen und

es ist jetzt an der Zeit, ein Sanierungskonzept aufzustellen und die richtigen Zuschüsse herauszufinden. Die Bausünden der Vergangenheit müssen beseitigt werden und das gilt nicht nur für den Söhre Radweg.



Motorradlärm am Roten Berg

Wir werden uns auch weiterhin um den durch Motorräder verursachten Lärm am Roten Berg kümmern. Nach einem neuerlichen Vorstoß unserer Fraktion Anfang dieses Jahres mit dem Beschlussvorschlag an die Verwaltung, mit den zuständigen

Landesbehörden ein Weg zur Problembeseitigung zu suchen ist der Stein wieder ins Rollen gekommen. Diekholzen hat gute Chancen, aus einem Fördertopf des Landes Niedersachsen Gelder zu erhalten, die das Aufstellen von Geschwindig-

keits- und Phonlautstärkemessgeräten unterstützen. Die Polizei, will weiterhin und verstärkt Kontrollen vornehmen. Schön, dass nun rechtzeitig zum Wahlkampf auch CDU und Bürgermeisterin das Thema für sich entdeckt haben.

Demographie ändert die Bedürfnisse – wir wollen die Gemeinde darauf ausrichten

In Zeiten des demographischen Wandels und dem Älterwerden der Bevölkerung müssen wir unter anderem für die Anpassung der Wohnmöglichkeiten sorgen. Unsere Forderung nach einem Argentum (Wohnanlage für ältere Menschen der KWG) in Diekholzen ist ein richtiger Schritt. Die Planung der KWG

hat begonnen, wir haben uns im Aufsichtsrat dafür eingesetzt. Die Unterstützung weiterer Investoren zum Beispiel in Söhre, die in Mehrgenerationen- und/oder Seniorenwohnanlagen investieren wollen, durch Politik und Verwaltung werden wir einfordern.

Die Gemeindeverwaltung hat jetzt einen entsprechenden Beschlussvorschlag eingebracht, wir haben das unterstützt. Besser wäre gewesen, das vor der Sanierung der Dorfmitte Söhre zu tun, dann hätten wir Chancen auf Fördermittel gehabt.

Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm des Landes

Grundvoraussetzung für die **Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung** ist, dass das betreffende Dorf oder die betreffende Dorfregion ins Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen wurde und ein anerkannter Dorfentwicklungsplan vorliegt.

Dieses werden wir vorantrei-

ben, um Zuschüsse aus den zugehörigen Programmen zu erlangen. Ohne diese Möglichkeiten würden die Bürgerinnen und Bürger die Last der erforderlichen Erneuerungen letztlich allein tragen, wie jetzt bei den Kosten für die Gestaltung der Dorfmitte Söhre. Zuschüsse werden zum Beispiel für folgende Maßnahmen gewährt:

Die Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse und der Aufenthaltsqualität von Straßen, Wegen und dörflichen Plätzen einschließlich zugehöriger Seitenbereiche, die Gestaltung dörflicher Freiflächen, Plätze und Ortsränder einschließlich ihrer Ausstattung und dorfgerechter Eingrünung.

Nachhaltig und ökologisch

– wollen wir das?

Extreme Wetterlagen wie die Überschwemmung der Beuster im Jahr 2017, Fridays-for-Future-Demos, die Umstellung der Automobilindustrie auf elektrische Antriebe und vieles mehr - der Klimawandel und seine Folgen haben sich bereits durch verschiedene Aspekte in unserem Alltag bemerkbar gemacht.

Die Gemeinde Diekholzen wird sich für die kommenden Herausforderungen wappnen müssen. Ein paar Fahrradwege, etwas Photovoltaik und eine seit August 2020 still liegende Holzhackschnittelheizung rei-

chen sicher nicht aus, um zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Gemeinde zu werden.

Doch was ist darunter zu verstehen? Das Thema Nachhaltigkeit umfasst nicht nur ökologische Aspekte, sondern auch ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Es bedarf aus unserer Sicht eines umfassenderen Zielbilds, um zu einer nachhaltigen Gemeinde Diekholzen zu werden. Ein wichtiger Teil dieses Zielbilds wird mit Hilfe eines Gemeindeentwicklungsplan formuliert, der für die verschiedenen Themen unserer

Gemeinde eine Fahrtrichtung festgelegt.

So wie jedes Unternehmen ein Zielbild / eine Strategie hat, sollte auch unsere Gemeinde ein solches Zielbild und nicht nur zum Thema Nachhaltigkeit entwickeln.

Als Beispiele für einen solchen Plan seien an dieser Stelle Plastikreduzierung, Energieverbrauch, Flächennutzung, aber auch Themen wie die Entwicklung der KiTas und Schulen, des Sports, der Vereine und des Wohnens und Arbeitens in der Gemeinde genannt.



Bürgermeisterwahl in Diekholzen

Birgit Dieckhoff-Hübiger tritt wieder an!

Die Unabhängigen werden keinen eigenen Kandidaten/in für die Bürgermeisterwahl in Diekholzen aufstellen. Bewerber von Außerhalb haben sich zwar gefunden, das war aber nicht im Sinne unserer Mitglieder. Wir sind eine Wählergemeinschaft, die ehrenamtliche Kommunalpolitik betreibt und werden uns darauf konzentrieren. Die erneute Kandidatur von Birgit Dieckhoff-Hübinger werde daran nichts ändern.

Überrascht sind wir nicht wirklich. Nicht jeder steht zu dem, was er sagt und Begründungen für Meinungsänderungen lassen sich immer finden. Einem Kandidaten (in) der CDU haben wir erwartet, offenbar war es jedoch schwieriger als vermutet, jemanden zu finden. Obwohl die CDU die eigene Bürgermeisterin nicht gerade unterstützt hat, findet sich nun wieder zusammen, was so gern „regieren“ möchte.

Damit wäre im Falle ihres erneuten Wahlgewinns der erforderliche Neuanfang in Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung und innerhalb der Politik allerdings vom Tisch. Wenn sieben Jahre im Amt der Bürgermeisterin nicht ausreichen, um das Miteinander angemessen zu gestalten, denn werden weitere 5 auch nichts positiv verändern.

Das gleiche gilt auch für die Entwicklung der Gemeinde. CDU und Bürgermeisterin kommen rechtzeitig vor der Wahl aus der Deckung und starten die Offensive Söhre: Halle für die Sportfreunde, Gestaltung Dorfmitte, Baugebiet Mühlenberg und Verkehrsberuhigung am Ortseingang – ach nein, letzteres nicht, das kam ja von den Unabhängigen und ist jetzt endlich umsetzbar, nachdem deutlich Widerstand und Verhinderungstaktik nicht zum Erfolg geführt haben.

Allerdings ist das nur die halbe Wahrheit: Die Halle ist ein Ergebnis des von uns angeschobenen Sportentwicklungsprogramms und hat nur eine Chance auf Verwirklichung, wenn dieses weiter geführt wird, die Gestaltung der Dorfmitte haben wir schon im letzten Jahr auf die Tagesordnung gesetzt, neue Baugebiete für

die Gemeinde sind ebenfalls schon lange unser Thema und die Verkehrsberuhigung werden wir umsetzen, weil es jetzt doch Mehrheiten im Rat gibt, die die Dinge anpacken und durchsetzen. Unterstützung der Bürgermeisterin würde vieles beschleunigen, aber die gibt es nicht.

Die Veröffentlichungen in der Zeitung zum Rücktritt vom Rücktritt sind interessant. Was ist daran positiv, die Führungsriege der Gemeinde komplett neu aufzustellen?

Mit den Herren Laugwitz und Ding haben uns in kurzer Zeit zwei allseits geschätzte und beliebte Amtsleiter verlassen und unabhängig von den Nachfolgern können wir daran nichts Positives sehen. Auch unterhalb der Amtsleiterebene gibt es einige Fluktuation in der Gemeindeverwaltung.

Mehrere Ratsmitglieder haben ihr Mandat niedergelegt, ohne die Gründe deutlich zu sagen, viele wollen nicht wieder antreten, sehr viele bedauern die Stimmung im Gemeinderat.

Die Bürgermeisterin möchte die Gemeinde aktiv weiter entwickeln, aktiv? Ihre Äußerung: Sportentwicklungsprogramm, so etwas brauchen wir nicht. Baugebiete – wir haben das seit 2015 gefordert, Wasserleitung – 7 Jahre nichts passiert, jetzt wurde durch ein Gutachten ein desolater Zustand festgestellt. Da wird nichts weiterentwickelt, da wird endlich ein gesetzeskonformer Zustand hergestellt. Hochwasserschutz, egal wie die Verantwortung zwischen Gemeinde und Landkreis hin und her geschoben wird – mit den handelnden Personen ist eben bisher nichts passiert, in 4 Jahren.

Wir haben konkrete Ziele und Positionen. Wir sind sicher, dass wir im Gemeinderat wie schon in letzter Zeit vieles bewegen und entwickeln können, ein Neuanfang wäre dabei hilfreich.



Neues Mittel gegen Krach?

Lärm am Roten Berg und kein Ende in Sicht

Seit Jahren beschäftigt der Rote Berg als sehr beliebte Strecke für Motorradfahrer mit all seinem Für und Wider die Instanzen. Eine Lösung des Problems war bisher aber nicht möglich. Des einen Leid, des anderen Freud. Am Roten Berg trifft dieses Sprichwort besonders gut zu. Leid haben es die Anwohner im Bereich des Heidewegs und dahinter liegender Grundstücke. Anstatt am Wochenende bei schönem Wetter im Freien auf ihrer Terrasse sitzen zu können, muss man vom nahen Roten Berg den überlauten Motorenlärm der dort umherfahrenden Motorradfahrer ertragen.

Freud für die Biker, die neben dem Roten Berg auch den nahen gelegenen Weinberg als ihre Lieblingsstrecken ausgedacht haben. Sobald der Winter vorbei und der Berg vom Fahrbahnbelag her gesehen befahrbar ist, geht es los. Fahrer aus aller Herren Gegend sind nun unterwegs, um den Nervenkitzel der kurvenreichen Strecke zu erleben.

Alle bisher getroffene Maßnahmen haben nicht zur Beruhigung beigetragen, weder die sporadischen Kontrollen der Polizei noch gezielte Anspra-

chen mit Musik am Parkplatz an den Sundern.

So manch Kommunalpolitiker, Landtagsabgeordneter oder -abgeordneter ließ sich vor Ort sehen. Doch das alles half nichts, mittlerweile gibt es auch Autofahrer, die Nachts die Reifen quietschen lassen. Mit einem Antrag der Fraktion der „Unabhängigen“ vom 22.4.2020 an den Rat der Gemeinde Diekholzen wurde die Wiederaufnahme und Behandlung des Themas Roter Berg eingebracht.

Am 9.6.2020 wurde im Ausschuss für Technik und Umwelt beschlossen, dass die Gemeindeverwaltung Gespräche mit der Landesbehörde Straßenbau und Verkehr aufnimmt und nach Lösungsmöglichkeiten sucht. Zusätzlich sollte die Kontrollgruppe Krad der Polizei zur Unterstützung von Überwachungsmaßnahmen gewonnen werden.

Am 18.6.2020 wurde das Thema im Verwaltungsausschuss beratschlagt und zur Abstimmung gestellt. Leider wurde der Antrag in diesem Gremium mehrheitlich abgelehnt.

Die endgültige Entscheidung lag jetzt in den Händen des Gemeinderates, der am 25.6.2020

tagte. Offensichtlich hatten es sich einige Ratsherren oder -frauen nun anders überlegt. Der Antrag der „Unabhängigen“ wurde nunmehr doch angenommen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, das Verfahren auf den Weg zu bringen und alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Unter anderem wurde das zuständige Landesministerium angeschrieben. Aus dem Ministerium bekam die Verwaltung ein umfangreiches Antwortschreiben, das die Bürgermeisterin später am 5.11.2020 in der Sitzung des Ausschusses für Technik und Verkehr vortrug. Hieraus ergaben sich Vorschläge zur Bekämpfung des Motorradlärms. Alle Maßnahmen zielten aber auf das kooperative Verhalten der Biker ab. Freie Fahrt für freie Bürger!

Hauptsächlich diskutiert wurde der Vorschlag des Einsatzes eines Motorradlärm-Displays. Wir sind gespannt, was diese für Verbesserungen bringen werden und gehen davon aus, dass das Thema uns noch lange erhalten bleibt.

Ankündigung!

Bald erscheint der Unabhängige Auflage 2/2021.

Darin stellen wir unsere Kandidaten für den Gemeinderat vor. Wir nehmen Stellung zum Eklat im Gemeinderat und den sogenannten Parallelwelten. Vorab können Sie die Informationen unter www.31199.info jederzeit abrufen.



Wir packen es an!

Impressum

Herausgeber:
Die Unabhängigen
im Landkreis Hildesheim
Vorsitzender:
Uwe Steinhäuser
Adresse:
Heideweg 1
31199 Diekholzen
vorstand@u-hi.de

Stefan Horwath
Tischlermeister

Parkett - Reparatservice
Küchen - Rollläden + Plissees
Möbelbau - Fenster + Haustüren
Holztterrassen - Planung + Beratung

0171-9585220
Hildeslaweg 5 / 31199 Diekholzen
Tel.: 05121 - 298 259 / www.tischlerei-horwath.de

Landschlachtereie
Tolle & Kroll

Landschlachtereie Tolle & Kroll GmbH
Marienburger Straße 12 · 31199 Diekholzen
Telefon: 0 51 21 - 26 48 60
post@landschlachtereie-tolle-kroll.de
www.landschlachtereie-tolle-kroll.de

menniger+kiss
heizung · bad · service
31199 diekholzen · heideweg 1
www.menniger-kiss.de